

Gerhard Seib: Zur Thematik Vorbild und Nachschöpfung im 19. Jahrhundert - dargestellt an Beispielen aus dem Bereich des Eisenkunstgusses. - Günther Grundmann: Die Statuette des Grafen von Reden und ihr Vorbild, das Reden-Denkmal in Königshütte. - Friedrich Stoppel: Der gußeiserne Ofen - Die Wandlung künstlerisch gestalteter Heizkästen zu allesbrennenden Dauerbrandöfen. - Elsa Blöcher, Ludwig Blöcher - Modelleur beim Hessen-Nassauischen Hüttenverein. - Günther Grundmann: Die Kunstgußabteilung der Paulinenhütte Neusaltz/Oder. - Gerd Otto Eggers, Hirzenhain - eine Pflegestätte des künstlerischen Eisengusses. - Günter Bauhoff: Die Ofenplattensammlung des Vereins Deutscher Eisenhüttenleute. - Karl Tornow: Ein Liebhaber plaudert über das Werden seiner Sammlung; Wie ich zu meiner Ofenplattensammlung kam. - Verzeichnis der Schriften.

## AUSSTELLUNGSKALENDER

- AARAU Kunsthaus. Bis 15. 10. 1972: Barockplastik des Aargaus.
- BASEL Kunstmuseum. Bis 15. 10. 1972: Rémy Zaugg.
- BERLIN Staatl. Museen, Preuß. Kulturbesitz, Nationalgalerie. 15. 9. - 6. 11. 1972: J. M. William Turner.
- BIELEFELD Kunsthalle u. Kulturhistorisches Museum. 24. 9. - 19. 11. 1972: Carl Spitzweg und sein Münchner Malerkreis. Gemälde aus der Slg. Georg Schäfer, Schweinfurt.
- BIBERACH Städt. Sammlungen. Bis 8. 10. 1972: Giovanni Battista Piranesi - Vedute di Roma, Carceri.
- BREMEN Kunsthalle. Bis 22. 10. 1972: Kunst aus unserer Zeit - Slg. Schulze Vellinghausen. - Bis 24. 9. 1972: Arbeiten von Otto Heinsius, Curt Wittenbecher.
- DARMSTADT Kunstverein, Kunsthalle. Bis 22. 10. 1972: Jorge Costillo.
- DORTMUND Museum am Ostwall. Bis 8. 10. 1972: Konzepte, Objekte, Partituren des tschechischen Künstlers Milan Knížák.
- DRESDEN Kunstausstellung Kühl. 24. 9. - 28. 10. 1972: Plastik u. Handzeichnungen von Werner Stötzer.
- DUSSELDORF Kunstmuseum. Bis 29. 10. 1972: Richard P. Lohse - Prinzip Seriell.
- EICHSTATT Pädagogische Hochschule. Bis 31. 9. 1972: Künstler + Kirche - Antwort zu einer Aufforderung.
- FRANKFURT Städelsches Kunstinstitut. Bis 4. 11. 1972: Druckgraphik von Odilon Redon. - Bis 24. 9. 1972: Gedächtnisausstellung Hans Mettel.
- Kunstverein. 22. 9. - 6. 11. 1972: Entwicklungen - Quadriga 1952-1972, Zeichnungen von Dieter Krieg.
- Graphisches Kabinett Karl Vonderbank. Bis 7. 10. 1972: Graphik von Friedensreich Hundertwasser.
- FULDA Vonderau-Museum. 24. 9. - 15. 10. 1972: Photoausstellung Lucien Clergue.
- GOTTINGEN Galerie Apex. Bis 30. 9. 1972: Objekte, Zeichnungen, Grafik von Uwe Brandt.
- GRAZ Landesmuseum Joanneum. Bis 1. 10. 1972: Graphik der deutschen Avantgarde.
- HAGEN Karl-Ernst-Osthaus-Museum. Bis 8. 10. 1972: Grafik u. Objekte von Siegfried Neuenhausen.
- HAMM Städt. Gustav-Lübcke-Museum. 24. 9. - 22. 10. 1972: Hinterglasbilder, Monotypien, Lithografien von Cuno Fischer.
- HOECHST Jahrhunderthalle. 20. 9. - 20. 10. 1972: Francisco Goya - Caprichos, Desastres de la Guerra, Proverbios.
- INNSBRUCK Galerie im Taxispalais. September 1972: Graphik von Max Ernst.
- KAISERSLAUTERN Pfalzgalerie. Bis Ende Oktober 1972: Albert Hauelsen zum 100. Geburtstag - Gemälde, Graphik.
- KARLSRUHE Badisches Landesmuseum. Verl. bis 26. 11. 1972: Deutsche keramische Kunst der Gegenwart (Slg. Wolf/Hinang); Bildteppiche von Fritz Arend.
- KIEL Westbank. Bis 29. 9. 1972: Schiffe und Häfen - 150 ausgewählte Arbeiten aus dem Wettbewerb für Laien- und Sonntagsmaler.
- KOLN Kunstgewerbemuseum. 22. 9. - November 1972: „experimentelle photographie“. Kunstverein. Bis 24. 9. 1972: Sammlung L. Fritz Gruber - Stilbilder der modernen Photographie.
- Galerie Boisseree. Bis 7. 10. 1972: Gemälde von Raoul Lebel.
- KREFELD Kaiser-Wilhelm-Museum. Bis 1. 10. 1972: Alexander Zedlitz - Stahlschliffe u. Leinwandbilder 1969-1972.
- Museum Haus Lange. Bis 1. 10. 1972: Frühe Arbeiten (1955-1962) von Franz Erhard Walther.
- LINDAU Städt. Kunstsammlungen, Altes Rathaus. Otfried Hüttich - Fluorescent-Art.
- LONDON Tate Gallery. Bis 15. 10. 1972: Caspar David Friedrich.
- British Museum. Bis 20. 10. 1972: The Hamilton Collection.
- Royal Academie of Arts and Victoria & Albert Museum. Bis 19. 11. 1972: The Age of Neo-classicism (14th Council of Europe Art Exhibition).
- Riba Gallery. Bis 19. 11. 1972: Drawings of French and Italian Neo-classical Architecture and Decoration from the Cooper-Hewitt Museum, New York.
- Osterley Park House. Ab September 1972: Early neo-classical furniture - James Stuart, Sir William Chambers, Robert Adam, James Wyatt.
- MAINZ Mittelrheinisches Landesmuseum. 20. 9. - 5. 11. 1972: Max Slevogt, Nachlaß auf Neukastel.
- Ausstellungsraum, Stadtbibliothek. 23. 9. - 21. 10. 1972: Frank el Punto, Ibiza.
- MANNHEIM Galerie im Hause Frey. Bis 30. 9. 1972: Siebdrucke, Collagen, Kästen von Rolf Mayer.
- MONCHENGLADBACH Städt. Museum. 28. 9. - 26. 11. 1972: Nationale Spekulationen -

Europäischer Konstruktivismus der zwanziger Jahre.

MULHEIM a. d. Ruhr Städtisches Museum. Bis 1. 10. 1972: „Objekt-Design“ – Werkstücke als Mittel und Zweck der Gestaltung.

MÜNCHEN Staatl. Graphische Sammlung. 30. 9. – 12. 11. 1972: Zeichnungen u. Radierungen von Georg Baselitz.

Deutsches Museum. Bis 15. 9. 1972: Signal und Schiene – Bundesbahn-Impressionen von Ferry Ahrlé.

Galerie Arnoldi-Livie. Bis 1. 11. 1972: Aquarelle u. Zeichnungen von Lovis Corinth.

Galerie Stangl. Bis 30. 11. 1972: Aquarelle von Rainer Küchenmeister.

Galerie van de Loo. Bis Mitte Oktober 1972: Aquarelle von Asger Jorn.

Galerie Thomas. Bis Ende Oktober 1972: Willy Baumeister.

Galerie Schöninger. Bis 30. 9. 1972: Polnische Grafik der Gegenwart.

Galerie Handwerk. Bis 23. 9. 1972: Volkskunst und gestaltendes Handwerk 1972 aus Bayern.

Galerie Günther Franke. 25. 9. – 14. 11. 1972: Neue Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen, Graphik von Karl Bohrmann.

OSNABRÜCK Kulturgeschichtliches Museum. 17. 9. – 15. 10. 1972: Dialektische Bildsprache – Fotos von Ivan Köves.

PADERBORN Stadthaus. 20. 9. – 3. 10. 1972: Französische Plakate.

PARIS Galeries du Centre National d'Art Contemporain. 22. 9. – 6. 11. 1972: Takis.

PRAG Kunstgewerbemuseum. Bis 10. 12. 1972: Design in Plastics.

RHEYDT Städt. Museum Schloß Rheydt. Bis 15. 10. 1972: Menschen – Tiere – Landschaften – Graphik von Otto Pankok.

SAULGAU Städt. Galerie „Die Fähre“. 16. 9. – 8. 10. 1972: Josus Reichert, Simon Dietrich, Walter Stöhrer, Klaus Heider, Hubert Berchtold, Herbert Albrecht, Roland Martin u. a.

TORONTO Art Gallery of Ontario. Bis 15. 10. 1972: French Master Drawings of the 17th and 18th Centuries in North American Collections.

TUBINGEN Kunsthalle. 15. 9. – 29. 10. 1972: Neue Skulpturen von George Segal.

WASHINGTON National Gallery of Art. 16. 9. – 22. 10. 1972: Old Master Drawings from Christ Church, Oxford. – 24. 9. – 26. 11. 1972: XVIII Century French Prints and Books from the Widener Collection.

WUPPERTAL Von der Heydt-Museum. Bis 1. 10. 1972: Bilder, Graphik, Objekte von Wil Sensen u. Rudolf Vombeck.

ZÜRICH Kunsthaus. Ab 18. 9. 1972: Karikaturen – Karikaturen?

Graph. Sammlung d. Eidg. Techn. Hochschule. Bis 15. 10. 1972: Zeichnungen u. Graphik von Max Hunziker.

## ZUSCHRIFT AN DIE REDAKTION

ERWIDERUNG ZU DEM IM ANSCHLUSS AN DIE ARBEITSTAGUNG

„ANTIKENERGANZUNG UND ENT-RESTAURIERUNG“

DES ZENTRALINSTITUTS FÜR KUNSTGESCHICHTE

IN DER KUNSTCHRONIK, HEFT 4/1972 VERÖFFENTLICHTEN MEMORANDUM

Im ersten Satz des Memorandums ist zum Ausdruck gebracht, daß die Unterzeichneten des Memorandums als Teilnehmer der Arbeitstagung ausführlich Gelegenheit hatten, „das Für und Wider einer sich ausbreitenden Praxis vollständiger Ent-Restauration von Antiken, die *auch vor Eingriffen in die Substanz der Originale nicht Halt macht, an den akuten Beispielen des Barberinischen Faunes und der Aegineten zu erörtern*“.

Die zitierte Formulierung kann nur in der Weise aufgefaßt werden, daß in der Glyptothek, in der die bezeichneten Werke griechischer Plastik ausgestellt sind, nicht allein eine „Ent-Restauration“ durchgeführt, vielmehr in deren Vollzug *auch* die originale Substanz der Antiken selbst angegriffen, mithin diese in Mitleidenschaft gezogen wurde.

Der Unterzeichnete verwahrt sich mit aller Entschiedenheit gegen die Aussage des Memorandums, daß die originale Substanz antiker Skulpturen beeinträchtigt worden sei. Der Vorwurf ist durchaus unbegründet und trifft in keinem Fall zu.

Bei der bis in das 19. Jahrhundert verbreiteten Marmorergänzung antiker Skulpturen wurden, wie allgemein bekannt ist, mehr oder weniger große Partien der originalen